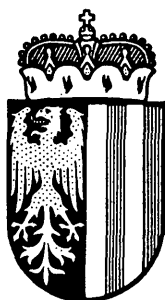


JAHRBUCH
DES
OÖ. MUSEALVEREINES
GESELLSCHAFT
FÜR
LANDESKUNDE

125. Band

1. Abhandlungen



Linz 1980

INHALTSVERZEICHNIS

Erwin M. Ruprechtsberger: Ein Kastell des 1. Jahrhunderts ist für Lauriacum archäologisch nicht bewiesen	9
Erwin M. Ruprechtsberger: Bemerkungen zur römischerzeitlichen Keramik der österreichischen Limeszone: Anlässlich einer Keramikpublikation aus Carnuntum	25
Erwin M. Ruprechtsberger: »Germanische« Riemenendbeschläge und ein Bronzefuß in Form einer Sphinx	61
Alfred Höllhuber: Der Bergfried der »Veste Saxenegg«	75
Rudolf Ardel: Beitrag zur Geschichte des Stiftsarchivs Garsten	109
Brigitte Heinzl: Das Kunstgewerbe des Jugendstils in der kunstgeschichtlichen Abteilung des OÖ. Landesmuseums	119
Peter Baumgartner: Das Relief der oberen Meeresmolasse im Mattigtal I. W. S. im Raum Teichstätt–Lochen–Mattighofen	137
Harald Eichler: Zur Rekonstruktion der hochglazialen Vergletscherung im Becken von Windischgarsten–Stoder	159
W. Wernick: Oberösterreichs Rohstoffvorkommen in Raum und Zeit	183
Otto Zach: Untersuchungen über das Kleinkrebse- und Rädertierchenplankton einiger Salzkammergutseen	223
Günther Theischinger: Neue Sammlungen von Dipterien, Odonaten und Plekopteren im OÖ. Landesmuseum in Linz	239
Günther Theischinger: Schnaken (<i>Tipulidae</i>) aus Oberösterreich (II), (<i>Diptera</i> , <i>Nematocera</i>)	251
Franz Mittendorfer: Die Wintergäste am Traunsee – eine quantitative Analyse	255
Gerald Mayer: Areale einiger charakteristischer Vogelarten des Alpenvorlandes in Oberösterreich	277
Besprechungen und Anzeigen	309

DAS KUNSTGEWERBE DES JUGENDSTILS IN DER KUNST- GESCHICHTLICHEN ABTEILUNG DES OÖ. LANDESMUSEUMS

Von Brigitte H e i n z l

(Mit 26 Abbildungen auf Taf. XIII–XX)

Die Anfänge der Sammlung hängen eng mit der Person des Max Johann von Spaun, des Besitzers der Glashütte »Loetz Witwe« zusammen¹. Dieser war ein gebürtiger Linzer und Neffe des Gründers des oö. Musealvereines, Anton von Spaun. An besagten Musealverein übergab 1898 Max von Spaun eine Kollektion von sechs Gläsern seiner Glasfabrik². Weitere Schenkungen erfolgten in den Jahren 1903 und 1910³. Der Direktor des Museums, das die Sammlungen des oö. Musealvereines enthielt, Dr. Hermann Ubell, war persönlich von dieser neuen Kunstrichtung sehr angetan und erwarb in den Jahren 1912–1932 eine große Sammlung von Objekten des Jugendstils und des »Art Deco«⁴. 1969 kam das Legat »Michael und Alma Knörlein« an das Landesmuseum, das viele Objekte der Schleißmanufaktur in Gmunden enthält, deren Direktor seit 1937 der Keramiker Rudolf Knörlein war.

Bei den in der Sammlung des oö. Landesmuseums befindlichen kunstgewerblichen Objekten des Jugendstils handelt es sich ausschließlich um Werke altösterreichischer Erzeugung. Die Kunst um 1900 in Österreich mußte eigentlich Sezessionsstil heißen, nach der 1897 gegründeten Künstlervereinigung, die eine Absonderung (secessio) von den herrschenden Künstlerverbänden bezweckte. Sezessionen von Künstlern gab es auch in Deutschland. Der Anführer der österreichischen Bewegung war Gustav Klimt. Das Wesen des sogenannten Jugendstils, der ein sehr internationaler war, ist die Erneuerung auf allen Gebieten der bildenden Kunst, die durch die Industrialisierung der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts den Künstlern verfremdet schien. Was die Sezession für das Gebiet der

1 Gothaisches Genealogisches Taschenbuch der freiherrlichen Häuser, Gotha 1911.

2 OÖ. Landesmuseum, Geschenkprotokolle 1898/Nr. 164.

3 OÖ. Landesmuseum, Geschenkprotokolle 1903/Nr. 135, 1910/Nr. 48. Die Schenkung von 1910 wurde vom Sohn Spauns, seit 1908 Firmeninhaber, übergeben.

4 Jahrbuch des oö. Musealvereines Nr. 71, 1913, S. 57ff. – OÖ. Landesmuseum, Kaufprotokolle 1904/Nr. 15, 1912/Nr. 119, 1915/Nr. 9, 1916/Nr. 21–33, 1918/Nr. 8–16, 1927/Nr. 16–39, 1931/Nr. 92–95, 1932/Nr. 68–73.

Malerei und der Plastik war, war die 1903 gegründete »Wiener Werkstätte« für das Kunstgewerbe. Ihr Begründer, der Architekt Josef Hoffmann, war stark beeinflusst vom englischen Werkstättenprinzip des Charles Rennie Mackintosh. Josef Hoffmann und Kolo Moser gründeten nach englischem Vorbild in Wien eine »Wiener Werkstätte-Produktiv-Gemeinschaft von Kunsthandwerkern in Wien«⁵. 1905 trat eine ganze Gruppe von Künstlern, unter ihnen Kolo Moser und Josef Hoffmann, wieder aus der Wiener Sezession aus, um sich ganz der Wiener Werkstätte zu widmen, die fortan die führende Rolle in Österreichs Kunstleben bis zum Ende der Monarchie übernahm. Die Subtilität dieser Richtung wurde zuerst von der Aristokratie abgelehnt, um sich nach Ende der Monarchie geradezu mit dem Begriff aristokratisch zu verbinden⁶.

Glas

Am Beginn der Jugendstilentwicklung im österreichischen Kunstgewerbe steht die Glasfabrik J o h a n n L o e t z W i t w e in Klostermühle in Böhmen unter ihrem Besitzer Max von Spaun. Diese erzeugte das lüstrierte Favrile-Glas, das auch Louis Comfort Tiffany in New York herstellte. Es handelte sich um lüstriertes Glas in verschiedenen Tönen, das reichen Kammzug aufweist. Unter den 1898 von Spaun dem öö. Musealverein geschenkten sechs Vasen befinden sich eine Vase (J 300) aus hellgrünem Glas mit violetter Glaspaste und eingeschlossenem Goldfitter, eine Vase (J 301) aus lüstriertem rotem Glas, eine Vase (J 302) aus irisierendem grünem Glas, eine Vase (J 303) aus Opalinglas, ein Teller (J 304) aus lüstriertem durchsichtigem Glas mit gelbem und rotem Fadenzug und eine Vase (J 311) aus farblosem Glas mit rosa Überfang, mit Fadenauflege, irisierend und geschnitten⁷. Weitere sechs Vasen kamen im Jahre 1903 an die Sammlungen: vier Vasen (J 310, J 305–307) aus irisierendem Glas, eine Vase (J 308) aus gelbgrünem Glas, golden und blaugrün irisierend, eine Vase (J 309) aus rötlichem Glas mit blaugrünem Schimmer⁸. 14 Vasen und Töpfe schenkte Max von Spaun dem Museum im Jahre 1910. Darunter befanden sich ein Topf (J 336) aus Kristallglas mit Goldeinlagen, eine Vase (J 337) aus Opalglas mit Verzierungen aus moosgrünem Glas mit Fadenzug, grausilber marmoriert, ein Topf aus Kristallglas (J 338) mit grünen Fäden, eine Vase (J 339) aus blauem Opalglas, grün schattiert mit Silberperlen, eine Vase (J 340) aus rosavioletttem Opalglas mit Silberfäden, eine Eng-

5 Die Wiener Werkstätte, Ausstellung Wien 1967, S. 13f.

6 Eduard Leisching, Erinnerungen, Wien 1978, S. 122f.

7 Waltraud Neuwirth, Das Glas des Jugendstils, München 1973, Abb. 120, 119, 117, 132, 123. – Helga Hilschenz, Das Glas des Jugendstils, München 1973, Abb. 343.

8 Dies., Glas, Abb. 148, 143, 147, 136, 139. – Hilschenz, Abb. 361.

halsvase (J 341) von Adolf Beckert mit blauer und grüner Ätzung, ein Topf (J 342) aus Milchglas mit braunem Überfang und grausilber Fadenzug, eine Vaese (J 343) aus weißem Glas mit blausilber und weißem Fadenzug, eine Vase (J 344) aus weißem Glas mit rosavioletem Überfang und Silbereinlagen, eine Vase (J 345) von Adolf Beckert aus grün überfanganem Glas, eine Vase (J 346) aus Opalglas mit grünem und weißem Fadenzug, eine Vase (J 347) von Adolf Beckert aus rotem Glas mit dunkelrotem Überfang, eine Vase (J 348) aus Kristallglas mit Goldeinlagen sowie eine Vase (J 349) aus grünem Opalglas mit grünsilber Fadenzug⁹. Eine Vase (J 630) ist rosafarben und blaugrün überfangan¹⁰. Die meisten oben genannten Gefäße vertreten den sogenannten Tiffanytyp mit weichen fließenden Formen und irisierendem Glas. Die Form ist aus der Kugel in verschiedenen Überschneidungen heraus gestaltet. Die von Adolf Beckert entworfenen Gefäße mit geschnittenem Dekor und Überfangmalerei entsprechen der in Nancy geübten Tradition des Émile Gallé und der Daum Frères.

Ein weiterer Typ der Fabrik Loetz Witwe ist die Ausarbeitung von Entwürfen der »Wiener Werkstätte«: Die Glasentwürfe dieser Firma von Josef Hoffmann, Michael Powolny, Kolo Moser und Otto Prutscher werden von den Glasfirmen Loetz Witwe, Lobmeyr und Meyrs Neffe ausgeführt. Diese von den verschiedenen Formen für die »Wiener Werkstätte« erzeugten Gläser sind einheitlich. Es handelt sich um farblose Gläser in streng geometrischen Formen, die zumeist überfangan sind. Aus der Loetzschen Fabrik stammen eine Jardinière (J 615) von Josef Hoffmann aus dunkelrot überfanganem, geschnittenem Milchglas, eine Vase (J 616) von Michael Powolny aus innen weiß überfanganem, durchsichtigem Glas mit blauer Streifenmalerei¹¹.

Die Glasfabrik J. & L. Lobmeyr in Wien führte, wie bereits erwähnt, auch Entwürfe der »Wiener Werkstätte« aus. Das Museum besitzt einen Becher (J 617) von Josef Hoffmann aus farblosem Glas mit Bronzitdekor, ein Champagnerglas (J 613) von Josef Hoffmann, ebenfalls aus farblosem Glas mit Bronzitdekor, sowie eine Jardinière (J 614) von Josef Hoffmann aus farblosem Glas mit Bronzitdekor¹². Daneben führte die Glasfabrik noch eigene Ideen aus, wie eine Vase (J 611) von Stephan Rath aus farblosem lüstriertem Glas mit Goldrand, eine Schale (J 532) und eine Platte (J 623) von Otto Hofer aus geschliffenem Kristallglas¹³. Die Tendenzen des Historismus wirken im schweren Schliff noch nach.

9 Dies., Glas, Abb. 154, 164, 150, 153.

10 Dies., Glas, Abb. 129.

11 Die Jardinière wurde 1912 auf einer Ausstellung im Kunstgewerbemuseum in Wien erworben, Neu wirth, Glas, Abb. 159, 157.

12 1912 angekauft auf einer Ausstellung im Kunstgewerbemuseum in Wien, Neu wirth, Glas, Abb. 93, 98, 95.

13 1912 angekauft auf einer Ausstellung im Kunstgewerbemuseum in Wien, Neu wirth, Glas, Abb. 112, 81.

Die Glasfabrik Meyr's Neffe in Adolf bei Winterberg in Böhmen führte ebenfalls Entwürfe der »Wiener Werkstätte« aus. Die Sammlung besitzt eine Jardiniere (J 618), wohl von Kolo Moser, aus farblosem Glas mit schwarzweißer Emailmalerei, und Weingläser (J 389–391) von Otto Prutscher aus farblosem, blau und gelb überfanganem Glas¹⁴. Ein Kerzenleuchter (J 534) aus geschliffenem Kristallglas stammt ebenfalls aus dieser Fabrik¹⁵.

Aus der »Wiener Werkstätte«, jedoch von einer unbekannten Glasfabrik, stammen eine Deckeldose (J 428) von Felice Rix aus farblosem Glas mit Emailmalerei sowie ein Pokal (J 427) von Fritz Löw aus farblosem Glas mit Emailmalerei¹⁶.

Neben diesem umfangreichen Bestand besitzt die Sammlung wenig Gläser anderer Fabriken aus der Zeit um 1900. Der Fabrik Harrach in Neuwelt in Böhmen zuzuschreiben ist eine Vase (J 583) aus opalisierendem Glas mit farblosem Glasfädendekor¹⁷. Der Fabrik Wilhelm Kralik und Sohn in Eleonorenhain bei Wallern entstammen wohl eine Hyazinthenvase (J 585) aus farblosem Glas mit ocker Glasfäden sowie ein Vasenpaar (J 590) aus lüstriertem, farblosem Glas mit plastischem Dekor¹⁸.

Aus Steinschönau stammen eine Hyazinthenvase (J 619) aus farblosem Glas mit weißem und violetter Fadenzug, eine Vase (J 328) aus grünem Glas sowie eine Vase (J 425) mit Emailmalerei aus rotem Glas¹⁹.

Keramik

Die keramischen Produkte des Jugendstils in der Sammlung stammen fast ausschließlich aus dem Bereich der »Wiener Werkstätte«, der Oberösterreich durch die 1912 durchgeführte Fusion mit der Werkstätte Franz Schleiss in Gmunden zur »Vereinigten Wiener und Gmündener Keramik« besonders verbunden war²⁰. Der bedeutendste Keramiker der »Wiener Werkstätte« war Michael Powolny, der 1905 zusammen mit Berthold Löffler die Werkstätte »Wiener Keramik« gegründet hatte, deren Arbeiten von der »Wiener Werkstätte«

14 1912 angekauft auf einer Ausstellung im Kunstgewerbemuseum in Wien, Hilschenz, Abb. 386.

15 1912 angekauft auf einer Ausstellung im Kunstgewerbemuseum in Wien.

16 1918 angekauft von der Wiener Werkstätte, Waltraud Neuwirth, Wiener Keramik, Braunschweig 1974, S. 428.

17 Legat Alma und Michael Knörlein 1969, Hilschenz, Abb. 326.

18 Legat Alma und Michael Knörlein 1969, Hilschenz, Abb. 320, 416, 328.

19 1904 angekauft, 1916 angekauft vom österreichischen Werkbund in Wien, Neuwirth, Glas, Abb. 60. – Hilschenz, Abb. 392, 394.

20 »Wiener Werkstätte« S. 32.

vertrieben wurden. Seine Ideen werden von seinen zahlreichen Schülern weitergeführt und in vielen Varianten wiederholt. Unter diesen überaus dekorativen Arbeiten sind vor allem die Putten bemerkenswert, denen Blumen und Früchte aus den Händen quellen. Der Künstler bevorzugt vielfach die weiße Glasur, die mit Schwarz akzentuiert ist. Die in der Sammlung vorhandenen Arbeiten Powolnys sind: Putto (K 1448) aus weiß glasiertem und bunt bemaltem Ton aus einer Jahreszeitsenserie, Putto (K 270) aus weiß glasiertem, bunt bemaltem Ton aus einer Jahreszeitsenserie, Pallas Athene (K 789), Pferd (K 1289), Schneckenreiter (K 1290), alle aus Steingut mit weißer Glasur und schwarzer Bemalung, Krinoline (K 1293) und Dame mit Tuch (K 1437), beide aus Steingut mit weißer Glasur und bunter Bemalung, die schöne Helena (K 1294) aus Steingut mit weißer Glasur und gold und gelber Bemalung, der Traubenträger (K 1331) aus Ton mit weißer Glasur und bunter Bemalung, Goethe (K 1342), Tafelaufsatz (K 1436), beide aus Steingut mit weißer Glasur²¹. Daneben gibt es noch eine Gruppe von Arbeiten, die nach einem Modell Powolnys von anderen Künstlern ausgeführt sind und keine Marke Powolnys tragen: sitzende Madonna mit Kind (K 1292), Frühling (K 1434) und Herbst (K 1438) aus einer Jahreszeitsenserie, in der Ausführung von Emil Meier, aus weiß glasiertem, bunt bemaltem Steingut, Tintenfaß (K 1327) aus weiß glasiertem, schwarz bemaltem Steingut, in der Ausführung von Leopold Bauer, sowie ein Kaffeeservice (K 1337) aus 15 Teilen, aus weiß glasiertem und schwarz bemaltem Steingut, wohl in der Ausführung von Franz Schleiss²². Es handelt sich hier bereits um eine Arbeit der zwanziger Jahre, die im Kaufprotokoll des Museums als Michael Powolny bezeichnet wird. Mit dem bedeutenden Keramiker Berthold Löffler, seinem Werkstattgefährten, schuf Powolny das Liebespaar (K 1431) aus weiß glasiertem Steingut mit bunter Bemalung²³. Von diesem Künstler sind in der Sammlung folgende Arbeiten: Putto (K 1439) aus weiß glasiertem, bunt bemaltem Steingut in der Ausführung von Wilhelm Schleich, hl. Christophorus (K 1341) aus weiß glasiertem, bunt bemaltem Ton, in der Ausführung von Anton Klieber, Winter (K 1432) aus weiß glasiertem, bunt bemaltem Steingut in der Ausführung von Emil Meier aus einer Jahreszeitsenserie, zu der Powolny Frühling und Herbst ausführte²⁴.

21 Angekauft 1912 auf der Ausstellung der Wiener Werkstätte in Linz, angekauft 1912 auf einer Ausstellung im Kunstgewerbemuseum in Wien, angekauft 1927 von der Keramikfabrik Schleiss in Gmunden, Legat Dr. Walther Kastner, Wien 1975. Wien um 1900, Ausstellung Wien 1964, Nr. 708, Abb. 74. – Wiener Werkstätte, Nr. 254. – Dr. Gerhard P. Wo e c k e l, München, Jugendstilsammlung, Ausstellung Kassel 1968, Nr. 177. – Neu w i r t h, Keramik, Abb. 164.

22 Angekauft 1912 auf der Ausstellung der Wiener Werkstätte in Linz, angekauft 1927 von der Manufaktur Schleiss, Gmunden. Wo e c k e l, Nr. 177. – Neu w i r t h, Keramik, Abb. 205, S. 108.

23 Angekauft 1912 auf der Ausstellung im öö. Landesmuseum in Linz. Neu w i r t h, Keramik, Abb. 200, 201.

24 Angekauft 1912 auf der Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum in Linz. Wien um 1900, Nr. 691. – Wo e c k e l, Nr. 160, 177. – Neu w i r t h, Keramik, S. 209.

Neben diesen beiden hauptsächlichen Keramikern der »Wiener Werkstätte« finden sich in der Sammlung noch eine große Zahl von Arbeiten anderer Künstler, die ebenfalls für die »Wiener Werkstätte« arbeiteten: von Bruno Emmel eine Deckeldose (K 1296) aus weiß glasiertem, schwarz bemaltem Steingut, von Karin Jarl Rebhühner (K 1323) aus bunt glasiertem Steingut, wohl von Anton Klieber Hochzeitspaar (K 1259) nach einer Illustration Olav Gulbranssons aus weiß glasiertem und schwarz bemaltem Steingut, von Emil Meier Hund (K 1304) aus bunt glasiertem Ton, von Franz und Emilie Schleiss mehrere Vögel (K 1320, 1306, 1316, 1317, 1329, 1322), von Emilie Schleiss Enten (K 1318), Vogel (K 1328), alle Arbeiten aus bunt glasiertem Ton, von Ida Schwetz-Lehmann weiblicher Akt (K 1324), aus weiß glasiertem Steingut, Dame mit Kindern (K 1325), Dame auf Sofa (K 1339), Mutter (K 1313), alle aus bunt glasiertem Steingut, Dame (K 1311) aus bunt glasiertem Ton, junge Dame (K 1312) aus weiß glasiertem Steingut, von Olga Sitte ein Bulle (K 1307), Blumenkranz (K 1340), Windspiel (K 1305), Hirschhatz (K 1261), alle aus bunt glasiertem Ton, von Luise Spannring eine Deckeldose (K 1330) aus weiß glasiertem, schwarz bemaltem Steingut²⁵. Eine »Jardiniere« (K 1546) aus bunt bemaltem, weiß glasiertem Steingut trägt die Marke der »Wiener Werkstätte«²⁶. Eine Dekelschale (K 1310) aus weiß glasiertem, schwarz bemaltem Steingut ist der »Wiener Werkstätte« zuzurechnen²⁷.

Die übrigen keramischen Werkstätten Wiens stehen fast ausnahmslos unter dem Einfluß des stilbildenden Elementes der »Wiener Werkstätte«. Aus der Werkstätte »Friedrich Goldscheider« stammt ein Kaninchen (K 1319) von Wilhelm Bormann aus bunt glasiertem Steingut²⁸. Aus der »Wiener Kunstkeramischen Werkstätte Busch und Ludescher« ist ein Schreibzeug (K 1332) von Franz Fochler aus weiß glasiertem und hauptsächlich schwarz bemaltem Steingut²⁹. Eine weiß glasierte, schwarz bemalte Schale (K 1397) aus Steingut ist von Hugo Franz Kirsch aus seinen Werkstätten³⁰. Von Eduard Klabena aus seiner Manufaktur »Langenzersdorf« ist Sappho (K 1435) und Schopfaffe (K 1326), beide aus bunt glasiertem Steingut³¹.

Von Karl Klaus ist eine Serapisvase (K 1291) aus der Manufaktur »Ernst Wahlis« Turn und Teplitz in Wien³². Sie ist aus weiß glasiertem, delikat be-

25 Angekauft 1912 auf einer Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum in Linz, angekauft 1916 beim österreichischen Werkbund in Wien, angekauft 1918 bei der Wiener Werkstätte in Wien, angekauft 1927 bei der Manufaktur Schleiss in Gmunden, angekauft 1967. Wiener Werkstätte Nr. 291. – Neu wirth, Keramik, S. 132, 190f., 218, 284, 291, 302f.

26 Angekauft 1927 bei der Manufaktur Schleiss in Gmunden.

27 Angekauft 1979 aus Privatbesitz. Neu wirth, Keramik, Abb. 207.

28 Angekauft 1912 auf einer Ausstellung im Kunstgewerbemuseum in Wien.

29 Angekauft 1912 auf einer Ausstellung im Kunstgewerbemuseum in Wien. Wo e c k e l, Nr. 184. – Neu wirth, Keramik, Abb. 82.

30 Legat Alma und Michael Knörlein 1969.

31 Angekauft 1912 auf einer Ausstellung im Kunstgewerbemuseum in Wien.

maltem Steingut. Stilistisch unterscheidet sich die Serapiskeramik etwas von dem strengeren Stil der »Wiener Werkstätte«. Von Rosa Neuwirth sind zwei Tierfiguren (K 1315, 1321) aus bunt bemaltem Ton und Steingut³³. Sie wurden für die »Keramische Werkgenossenschaft Wien« geschaffen.

Außerhalb des Wiener Bereichs ist in den Sammlungen des öö. Landesmuseums überhaupt fast keine Jugendstilkeramik erhalten. Zu erwähnen wären nur zwei gleiche Vasen (K 1433, 1442) aus dunkel bemaltem Steingut aus der böhmischen Manufaktur Tepplitz-Schönau und zwei gleiche Vasen (K 1400, 1299) aus der deutschen Manufaktur Charlottenbrunn aus dunkel glasiertem Ton³⁴.

Silber und Metall

Wieder sind fast ausschließlich Arbeiten der »Wiener Werkstätte« in den Sammlungen des öö. Landesmuseums zu finden. In ihnen hat sich vor allem das schöpferische Talent des Architekten Josef Hoffmann ausgedrückt. Die Modernität seiner Metallgeräte ist wegweisend. Hier dominiert die einfache, geometrische Form, die sich mehr an englischen Vorbildern orientiert. Die fließende Weichheit vieler Jugendstilgläser etwa war von völlig anderer Art. Das dekorative Element der Linie überwog hier bei weitem. Ein Körbchen aus Silber mit Glaseinsatz (Go 317) ist von Josef Hoffmann entworfen, ebenso eine Brosche (Go 312) aus Silber mit Halbedelsteinen³⁵. Ein hoher Pokal (Go 309) aus Silber mit Malachitknopf am Deckel wurde ebenfalls von Josef Hoffmann entworfen und von Eduard Josef Wimmer ausgeführt³⁶. Von diesem ist auch ein Körbchen (Go 315) aus Silber mit Glaseinsatz³⁷. Von dem bedeutenden Entwerfer Kolo Moser stammt eine Vase (Go 316) aus Silber mit Glaseinsatz³⁸. Nach einem Entwurf von Kolo Moser in der Ausführung von Josef Holí ist eine blau emailierte Brosche (Go 558) aus Silber gestaltet³⁹. Berthold Löffler hat eine Brosche

32 Angekauft 1912 auf einer Ausstellung im Kunstgewerbemuseum in Wien. Neuwirth, Keramik, S. 190, 327f.

33 1912 angekauft auf einer Ausstellung im Kunstgewerbemuseum in Wien, 1916 angekauft beim österreichischen Werkbund in Wien.

34 Angekauft 1904, Legat Alma und Michael Knörlein 1969.

35 1912 angekauft auf der Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum. Wiener Werkstätte, S. 25, Abb. 25. – Ulrike von Hase, Schmuck in Deutschland und Österreich, München 1977, Nr. 651.

36 1918 angekauft bei der Wiener Werkstätte in Wien. Wien um 1900, Nr. 729.

37 1912 angekauft auf der Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum in Linz.

38 1912 angekauft auf der Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum in Linz, Wiener Werkstätte, Nr. 59, S. 25.

39 1912 angekauft auf der Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum. Wiener Werkstätte, S. 25f. – Waltraud Neuwirth, Lexikon Wiener Gold- und Silberschmiede und ihre Punzen 1867–1922, L-Z, Wien 1977, S. 107, Nr. 1.

(Go 557) aus Silber mit Türkisen entworfen⁴⁰. Nach einem Entwurf von Hans Bolek hat Alfred Pollack einen Aufsatz (Go 320) aus Silber mit Elfenbein und Perlmutterdekor gestaltet⁴¹. Eine Petschaft (Go 319) aus Silber mit Amethyst ist von Hans Bolek entworfen und von Oskar Dietrich ausgeführt⁴². Eine Gruppe von Silbergeräten weist zwar den Stempel der »Wiener Werkstätte«, jedoch nicht des ausführenden Künstlers auf: Samovar (Go 314) aus Silber und Elfenbein, Becher und Teller (Go 313) aus Silber mit Glaseinsatz, Tintenfaß (Go 509) aus Zinn, Silber und Glas, eine Dose (Go 310) aus Silber mit einer Elfenbeinminiatur⁴³. Eine Reihe von Broschen und Hutnadeln (Go 573–585) von Kolo Moser ist aus Silber in den charakteristischen Ornamenten der »Wiener Werkstätte«⁴⁴. Eine Löschwiege (Go 328) aus Holz und Perlmutter von Krehan stammt aus dem Bereich des österreichischen Werkbunds⁴⁵. Von dem bedeutenden Wiener Juwelier Anton Heldwein ist eine Pillenschachtel (Go 318) aus emailliertem Silber mit Halbedelsteinen⁴⁶.

Stickereien, Textilien, Lederarbeiten

Auch auf dem Bereich des modischen Gestaltens war die »Wiener Werkstätte« führend⁴⁷. Hier sind vor allem Frauen tätig gewesen. Die kostbaren Perlenstickereien sind in ihrer malerischen Buntheit von großer Erlesenheit. Von Amalie Szeps stammt eine Doppelbörse (T 46) aus Perlenstickerei mit Silberbügel mit Malachitdekor⁴⁸. Maria Likarz ist die Schöpferin eines Beutels (T 48) aus bunten Glasperlen, von Deichselmayer stammt ein Beutel (T 42) aus goldfarbenen, gelben und grünen Glasperlen⁴⁹. Eta Stübchen-Kirchner schuf einen gebatikten Schal (T 45) aus rotfarbener Seide⁵⁰. Von Mizzi Kriesch ist ein Fächer (T 54) aus Schwanenhaut, der bemalt ist⁵¹. Besonders qualitativ sind

40 1912 angekauft auf der Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum in Linz, Wiener Werkstätte Nr. 179. – Von H a s e Nr. 667.

41 1912 angekauft auf der Ausstellung im Kunstgewerbemuseum in Wien. Wien um 1900, Abb. 78.

42 1912 angekauft auf einer Ausstellung im Kunstgewerbemuseum in Wien.

43 1912 angekauft auf einer Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum in Linz.

44 1912 angekauft auf einer Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum in Linz. Von H a s e Nr. 713, 714, 717, 718, 720–722, 775.

45 1916 angekauft beim österreichischen Werkbund in Wien.

46 1912 angekauft auf einer Ausstellung im Kunstgewerbemuseum in Wien.

47 Wiener Werkstätte Nr. 407–434.

48 1912 angekauft auf einer Ausstellung im Kunstgewerbemuseum in Wien.

49 1918 angekauft bei der Wiener Werkstätte in Wien, 1916 angekauft beim österreichischen Werkbund in Wien.

50 1912 angekauft auf einer Ausstellung im Kunstgewerbemuseum in Wien.

51 1912 angekauft auf einer Ausstellung im Kunstgewerbemuseum in Wien.

die Lederarbeiten aus zumeist schwarzem Leder mit Goldschnitt: Rezeptblock (T 55), Kuvert (T 56), Damentasche (T 47), Zigarettentasche (T 57)⁵². Sie strahlen den klaren, einfachen Stil des Architekten Josef Hoffmann aus und sind wohl auf seine Entwürfe zurückzuführen. Von ihm ist ein Bucheinband (T 67) aus verschiedenfarbigem Leder mit Blumendekor, von L. Taussig ist eine Kassette (T 60) aus Holz, mit einem Seidenstoff der »Wiener Werkstätte« überzogen⁵³.

Beim 1912 gegründeten österreichischen Werkbund wurde eine Geldtasche (T 58) von W. Melzer aus rotem Leder mit Goldschnitt erworben⁵⁴. Von Melitta Löffler sind eine kunstvoll bestickte Kindhaube (T 44) und ein Teewärmer (T 43)⁵⁵. Ebenfalls aus dem Bereich des österreichischen Werkbunds stammt eine kleine Holzdose (Va 1034) mit unter Glas eingelegten Spitzen⁵⁶.

Dank der Initiative des ehemaligen Museumsdirektors Dr. Hermann Ubell, dessen Tätigkeit am öö. Landesmuseum sich von 1903 bis 1937 erstreckte, konnte dem Museum eine sehr eindrucksvolle Sammlung von Kunstgewerbe des Jugendstils gewonnen werden. Wenn man bedenkt, daß diese Richtung in ihren Anfängen keinesfalls noch allgemein anerkannt war, erscheint die Tätigkeit Dr. Ubells als besonders segensreich⁵⁷. Ubell war auch Mitglied des österreichischen Werkbundes und trat besonders durch eine Publikation über die Werkstätte Schleiss in Gmunden hervor⁵⁸. Es spricht für die Zeit bis zum Ende des 1. Weltkrieges, daß auch eine Provinzhauptstadt regen Anteil am außerhalb ihres Kreises liegenden Kunstgeschehen nehmen konnte, wie dies an der Ankaufstätigkeit des öö. Landesmuseums und der Ausstellungstätigkeit des öö. Kunstvereines sichtbar wird⁵⁹.

52 1912 angekauft auf einer Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum, Linz. Wiener Werkstätte, Nr. 422ff.

53 1914 angekauft auf der Buchmesse Leipzig, 1918 angekauft bei der Wiener Werkstätte in Wien. Wiener Werkstätte, S. 25, 27.

54 1916 angekauft beim österreichischen Werkbund in Wien.

55 1916 angekauft beim österreichischen Werkbund in Wien, 1912 angekauft auf einer Ausstellung im Kunstgewerbemuseum in Wien.

56 1916 angekauft beim österreichischen Werkbund in Wien.

57 Leisching, S. 122f.

58 Der österreichische Werkbund, Wien 1913. – Neu wirth, Keramik, S. 315.

59 Brigitte H e i n z l, Der Oberösterreichische Kunstverein und die Oberösterreichische Landesgalerie 1851–1920, in: 125 Jahre Kunst in Oberösterreich, Linz 1977.

Katalog

GLAS

JOHANN LOETZ WITWE, KLOSTERMÜHLE

- 1 J 300 Vase, hellgrünes Glas, dick aufgetragene, violette Glaspaste in grünem Feld mit eingeschlossenem Goldflitter, Pfeilmarke und Marke »Spaun«, eingraviert, um 1898, H 24,5, Dm 13,4 cm, Geschenk Max von Spaun 1898.
- 2 J 301 Vase, lüstriertes rotes Glas, Pfeilmarke und Marke »Spaun« eingraviert, um 1898, H 25,8, Dm 10,8 cm, Geschenk Max von Spaun 1898.
- 3 J 302 Vase, irisierendes grünes Glas, Pfeilmarke und Marke »Spaun« eingraviert, um 1898, H 18,5 cm, Geschenk Max von Spaun 1898.
- 4 J 303 Vase, Opalinglas, Pfeilmarke und Marke »Spaun«, eingraviert, um 1898, H 15, Dm 8,8 cm, Geschenk Max von Spaun 1898.
- 5 J 304 Teller, durchsichtiges Glas, gelber und roter Fadenzug, lüstriert, geätzte Oberfläche, Pfeilmarke und Marke »Spaun«, um 1898, Dm 30 cm, Geschenk Max von Spaun 1898.
- 6 J 311 Vase, farbloses Glas, rosa Überfang, Fadenaufgabe, irisierend und geschnitten, Pfeilmarke und Marke »Spaun«, um 1898, H 31,4 cm, Geschenk Max von Spaun 1898.
- 7 J 305 Vase, irisierendes Glas, Dekor »candia Silberiris«, Marke »Loetz Austria«, um 1903, H 24, Dm 8,5 cm, Geschenk Max von Spaun 1903.
- 8 J 306 Vase, irisierendes Glas, um 1903, H 18,6 cm, Geschenk Max von Spaun 1903.
- 9 J 307 Blumentopf, irisierendes Glas, Klebeetikette mit Pfeilmarke und »Loetz Austria«, graviert, um 1903, H 10,7 cm, Geschenk Max von Spaun 1903.
- 10 J 308 Vase, gelbgrünes Glas, golden und blaugrün irisierend, Marke »Loetz Austria« graviert und Klebeetikette Pfeilmarke, um 1903, H 16, Dm 6,5 cm, Geschenk Max von Spaun 1903.
- 11 J 309 Vase, rötliches Glas, blaugrüner Schimmer, um 1903, H 14, Dm 4 cm, Geschenk Max von Spaun 1903.
- 12 J 310 Vase, irisierendes Glas, Marke »Loetz Austria« graviert und Klebeetikette Pfeilmarke, um 1903, H 24, Dm 13,5 cm, Geschenk Max von Spaun 1903.
- 13 J 336 Topf, Kristallglas, Goldeinlagen, Papiermarke, um 1910, H 13, Dm 19 cm, Geschenk Max von Spaun 1910.
- 14 J 337 Vase, Opalglas, grausilber marmoriert, Verzierung aus moosgrünem Glas mit Fadenzug, Papiermarke, um 1910, H 15 cm, Geschenk Max von Spaun 1910.
- 15 J 338 Topf, Kristallglas, grüne Fäden, um 1910, H 18, Dm 13 cm, Geschenk Max von Spaun 1910.
- 16 J 339 Vase, blaues Opalglas, grün schattiert, Silberperlen, um 1910, H 19, Dm 8 cm, Geschenk Max von Spaun 1910.
- 17 J 340 Vase, rosaviolett Opalglas, Silberfäden, Papiermarke »Loetz Austria«, um 1910, H 10, Dm 7 cm, Geschenk Max von Spaun 1910.
- 18 J 341 Adolf Beckert, Enghalsvase, blaue und grüne Ätzung, rote Flecken, Marke »Loetz« graviert, um 1910, H 29,8 cm, Geschenk Max von Spaun 1910.
- 19 J 342 Topf, Milchglas, brauner Überfang, grausilber Fadenzug, Papiermarke »Loetz«, um 1910, H 15, Dm 8 cm, Geschenk Max von Spaun 1910.
- 20 J 343 Vase, weißes Glas, blausilber und weißer Fadenzug, Papiermarke »Loetz«, um 1910, H 12, Dm 4,5 cm, Geschenk Max von Spaun 1910.
- 21 J 344 Vase, weißes Glas, rosavioletter Überfang, Silbereinlagen, Papiermarke »Loetz«, um 1910, H 16, Dm 6 cm, Geschenk Max von Spaun 1910.
- 22 J 345 Adolf Beckert, Vase, grün überfangenes Glas, an der Wandung bezeichnet »Loetz«, um 1910, H 23,2 cm, Geschenk Max von Spaun 1910.

- 23 J 346 Vase, Opalglas, grün, weißer Fadenzug, Papiermarke »Loetz«, um 1910, H 16, Dm 6 cm, Geschenk Max von Spaun 1910.
- 24 J 347 Adolf Beckert, Vase, rotes Glas, dunkelroter Überfang, geätzt, Marke »Loetz« graviert, um 1910, H 22, Dm 9 cm, Geschenk Max von Spaun 1910.
- 25 J 348 Vase, Kristallglas, Goldeinlagen, Papiermarke »Loetz«, um 1910, H 15, Dm 4 cm, Geschenk Max von Spaun 1910.
- 26 J 349 Vase, grünes Opalglas, grünsilber Fadenzug, Papiermarke »Loetz«, um 1910, H 10, Dm 8,5 cm, Geschenk Max von Spaun 1910.
- 27 J 615 Josef Hoffmann, Jardinière, Milchglas, dunkelrot überfangen, geschnitten, Papiermarke, um 1912, Dm 18,5 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung im Kunstgewerbemuseum, Wien.
- 28 J 616 Michael Powolny, Vase, Glas, innen weiß überfangen, außen blaue Streifenmalerei, um 1914, H 18,7 cm.
- 29 J 630 Vase, roséfarbendes Glas, blaugrün überfangen, Marke »Loetz« graviert, um 1910, H 24,8, Dm 16,2 cm.

J. & L. LOBMEYR, WIEN

- 30 J 611 Stephan Rath, Vase, farbloses Glas, lüstriert, Goldrand, um 1912, H 33 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung im Kunstgewerbemuseum, Wien.
- 31 J 532 Otto Hofner, Schale, Kristallglas, geschliffen, um 1912, H 11,5, Dm 21 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung des Kunstgewerbemuseums, Wien.
- 32 J 623 Otto Hofner, Platte, Kristallglas, geschliffen, um 1912, B 18,5, T 15 cm, angekauft auf der Ausstellung des Kunstgewerbemuseums Wien 1912.
- 33 J 617 Josef Hoffmann, Becher, farbloses Glas, Bronzitdekor, um 1912, H 10 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung des Kunstgewerbemuseums, Wien.
- 34 J 613 Josef Hoffmann, Champagnerglas, farbloses Glas, Bronzitdekor, um 1912, H 11,8 cm, angekauft auf einer Ausstellung des Kunstgewerbemuseums, Wien.
- 35 J 614 Josef Hoffmann, Jardinière, farbloses Glas, Bronzitdekor, um 1912, H 8,2 cm, angekauft 1912 auf einer Ausstellung des Kunstgewerbemuseums, Wien.

MEYR'S NEFFE, ADOLF BEI WINTERBERG

- 36 J 618 Kolo Moser?, Jardinière, farbloses Glas, Emailmalerei in schwarz, weiß, Goldrand, Papiermarke, um 1912, H 11,2 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung im Kunstgewerbemuseum, Wien.
- 37 J 534 Kerzenleuchter, Kristallglas, geschliffen, um 1912, H 25, Dm 6 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung des Kunstgewerbemuseums, Wien.
- 38 J 389/391 Otto Prutscher, Weingläser, farbloses Glas, blau und gelb überfangen, um 1912, H 21 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung der Wiener Werkstätte im Landesmuseum, Linz.

GLASFABRIK BLUMENBACH?

- 39 J 585 Hyazinthenglas, farbloses Glas, ocker Glasfäden, um 1900, H 15 cm, Legat Knörlein 1969.

WILHELM KRALIK UND SOHN, ELEONORENHAIN BEI WALLERN?

- 40 J 590 Vasen, zwei Stück, farbloses Glas, lüstriert, um 1900, H 35,4 cm, Legat Knörlein 1969.
- 41 J 570 Vase, farbloses Glas, violetter und grüner Überfang, um 1900, H 20,7 cm, Legat Knörlein 1969.
- 42 J 550 Vase, opalisierendes Glas, um 1900, H 32 cm, Spende Wilhelm Litschauer, 1963.

HARRACHSCHE GLASFABRIK, NEUWELT?

- 43 J 583 Vase, opalisierendes Glas, farblose Glasfäden, um 1900, H 9 cm, Legat Knörlein 1969.

STEINSCHÖNAU

- 44 J 619 Hyazinthenvase, farbloses Glas, weißer und violetter Fadenzug, Palme-König u. Habel um 1900, H 34,5 cm.
- 45 J 328 Vase, grünes Glas, Marke »KK FS ST« »FS« graviert, um 1904, H 15, Dm 5,5 cm, 1904 angekauft aus der Fachschule Steinschönau.
- 46 J 425 Vase, rotes Glas, Emailmalerei, Schriftmarke »Kunstgewerbliche / Werkstätte für / Glas / Steinschönau / 1913«, 1913, H 20, Dm 9 cm, 1916 angekauft vom österreichischen Werkbund.

UNBEKANNTE GLASFABRIK, WIENER WERKSTÄTTE

- 47 J 428 Felice Rix, Deckeldose, farbloses Glas, Emailmalerei, um 1918, H 15 cm, 1918 angekauft von der Wiener Werkstätte.
- 48 J 427 Fritz Löw, Pokal, farbloses Glas, Emailmalerei, um 1918, H 15 cm, 1918 angekauft von der Wiener Werkstätte.

KERAMIK

WIENER KERAMIK, VEREINIGTE WIENER UND GMUNDNER KERAMIK,
GMUNDNER KERAMIK

- 49 K 1296 Entwurf Bruno Emmel, Ausführung Emilie Schleiss, Deckeldose, Steingut, weiße Glasur, schwarz bemalt, Marken »WK, KG, ES«, um 1916, H 12, Dm 10 cm, 1916 angekauft vom österreichischen Werkbund in Wien.
- 50 K 1323 Karin Jarl, Rebhühner, Steingut, bunt bemalt, Marken »WK KG«, um 1912, H 12,5 cm, 1927 angekauft von der Keramikfabrik Schleiss in Gmunden.
- 51 K 1259 Anton Klieber, das ungleiche Ehepaar, Steingut, weiße Glasur, schwarz bemalt, Markenetikette »Gmundner Keramik/Gmunden O.Öst.«, um 1912, H 35 cm.
- 52 K 1439 Entwurf Berthold Löffler, Ausführung Wilhelm Schleich, Putto, Steingut, weiße Glasur, bunt bemalt, Marke »WK Lö/WS«, um 1912, H 48 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum in Linz.
- 53 K 1341 Entwurf Berthold Löffler, Ausführung Anton Klieber, hl. Christophorus, Ton, weiße Glasur, bunt bemalt, Marken unleserlich, um 1912, H 27 cm, 1912 angekauft auf der Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum in Linz.
- 54 K 1432 Entwurf Berthold Löffler, Ausführung Emil Meier, Winter, Steingut, bunt glasiert,

- Marke »MEIER WK«, um 1912, H 31 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum in Linz.
- 55 K 1304 Emil Meier, Hund, Ton, bunt glasiert, Marke »EM«, um 1912, H 9 cm, 1927 angekauft von der Keramikfabrik Schleiss in Gmunden.
- 56 K 1448 Michael Powolny, Putto (Sommer), Ton, weiße Glasur, bunt bemalt, Marke »WK«, um 1907, H 75 cm, 1927 angekauft von der Keramikfabrik Schleiss in Gmunden.
- 57 K 270 Michael Powolny, Putto (Frühling), Ton, weiße Glasur, bunt bemalt, 1915/20, Wienerberger Tonwarenfabrik, H 75 cm, Legat Kastner 1975.
- 58 K 789 Michael Powolny, Pallas Athene, Steingut, weiße Glasur, schwarz bemalt, Marke »P/M«, um 1910, H 34 cm, 1927 angekauft von der Keramikfabrik Schleiss in Gmunden.
- 59 K 1289 Michael Powolny, Pferd, Steingut, weiße Glasur, schwarz bemalt, Marke »P/M«, »KG«, um 1912, H 25 cm, 1927 angekauft von der Keramikfabrik Schleiss in Gmunden.
- 60 K 1290 Michael Powolny, Schneckenreiter, Steingut, weiße Glasur, bunt bemalt, Marken »M/P«, »WK«, um 1912, H 18,5 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum, Linz.
- 61 K 1293 Michael Powolny, Krinoline, Steingut, weiße Glasur, bunt bemalt, Marken »M/P«, »WK«, um 1912, H 32 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum, Linz.
- 62 K 1294 Michael Powolny, die schöne Helena, Steingut, weiße Glasur, gold und gelb bemalt, Marken »M/P«, »WK«, um 1912, H 40 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum, Linz.
- 63 K 1331 Michael Powolny, Traubenträger, Ton, weiße Glasur, bunt bemalt, Marke »M/P«, um 1912, H 17 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum, Linz.
- 64 K 1342 Michael Powolny, Goethe, Steingut, weiße Glasur, Marke »WK«, »PM«, um 1912, H 30 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum, Linz.
- 65 K 1436 Michael Powolny, Tafelaufsatz, Steingut, weiße Glasur, Marke »MP«, »WK«, um 1912, H 22 cm, angekauft 1912 auf einer Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum, Linz.
- 66 K 1437 Michael Powolny, Dame mit Tuch, Steingut, weiße Glasur, bunt bemalt, Marken »MP«, »WK«, um 1912, H 31 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum, Linz.
- 67 K 1292 Entwurf Michael Powolny, Sitzende Madonna mit Kind, Steingut, weiße Glasur, schwarz bemalt, Marken »K/G« »WK«, um 1910, H 12 cm, angekauft 1927 von der Keramikfabrik Schleiss, Gmunden.
- 68 K 1434 Entwurf Michael Powolny, Ausführung Emil Meier, Frühling, Steingut, weiße Glasur, bunt bemalt, Marke »WK«, »Meier«, um 1912, H 30 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum, Linz.
- 69 K 1438 Entwurf Michael Powolny, Ausführung Emil Meier, Herbst, Steingut, weiße Glasur, bunt bemalt, Marke »WK«, um 1912, H 30,5 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum, Linz.
- 70 K 1327 Entwurf Michael Powolny, Ausführung Leopold Bauer?, Tintenfaß, Steingut, weiße Glasur, schwarz bemalt, Marke »WK KG«, mit Tusche monogrammiert »LB« (Leopold Bauer?), um 1910, H 9, Dm 8,5 cm, 1927 angekauft von der Keramikfabrik Schleiss in Gmunden.
- 71 K 1337 Entwurf Michael Powolny, Kaffeeservice, Steingut, weiße Glasur, schwarz bemalt, Marke »GK«, »F«, um 1920, H 8,5–20 cm, 1927 angekauft von der Keramikfabrik Schleiss in Gmunden.
- 72 K 1431 Michael Powolny, Berthold Löffler, Liebespaar, Steingut, weiße Glasur, bunt bemalt, um 1912, H 31,5 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum in Linz.

- 73 K 1320 Franz und Emilie Schleiss, Vogel, Ton, bunt glasiert, Marken »GK WK«, um 1912, H 9 cm, 1927 angekauft von der Keramikfabrik Schleiss in Gmunden.
- 74 K 1306 Franz und Emilie Schleiss, Vogel, Ton, bunt glasiert, Marke »GK«, um 1912, H 13 cm, 1927 angekauft von der Keramikfabrik Schleiss in Gmunden.
- 75 K 1316 Franz und Emilie Schleiss, Vogel mit Wurm, Ton, bunt glasiert, Marke »KG WK«, um 1912, H 12,5 cm, 1927 angekauft von der Keramikfabrik Schleiss in Gmunden.
- 76 K 1317 Franz und Emilie Schleiss, Vogel, Ton, bunt glasiert, Marke »KG«, um 1912, H 11 cm, 1927 angekauft von der Keramikfabrik Schleiss, Gmunden.
- 77 K 1329 Franz und Emilie Schleiss, Buntspecht, Ton, bunt glasiert, Marke »KG«, um 1912, H 12,5 cm, 1927 angekauft von der Keramikfabrik Schleiss in Gmunden.
- 78 K 1322 Franz und Emilie Schleiss, Vogel, Ton, bunt glasiert, Papiermarke »Gmundner Keramik/Werkstätten AG/Gmunden OÖ.« um 1912, H 17,5 cm, 1927 angekauft von der Keramikfabrik Schleiss in Gmunden.
- 79 K 1318 Emilie Schleiss, Enten, Steingut, bunt glasiert, Marke »KG WK«, um 1912, H 10 cm, 1927 angekauft von der Keramikfabrik Schleiss in Gmunden.
- 80 K 1328 Emilie Schleiss, Vogel, Ton, bunt glasiert, Marke »WK KG«, um 1912, H 19,5 cm, 1927 angekauft von der Keramikfabrik Schleiss in Gmunden.
- 81 K 1324 Ida Schwetz-Lehmann, Akt, Steingut, weiße Glasur, Papiermarke »GMUNDNER KERAM/WERKSTÄTTEN AG/GMUNDEN OÖ«, um 1910, H 18 cm, 1927 angekauft von der Keramikfabrik Schleiss in Gmunden.
- 82 K 1325 Ida Schwetz-Lehmann, Dame mit Kindern, Steingut, weiße Glasur, bunt bemalt, Papiermarke »GMUNDNER KERAM/WERKSTÄTTEN AG«, H 17,5 cm, um 1910, 1927 angekauft von der Keramikfabrik Schleiss in Gmunden.
- 83 K 1339 Ida Schwetz-Lehmann, Dame auf Sofa, Steingut, weiße Glasur, bunt bemalt, um 1912, H 17 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung der Wiener Werkstätten im öö. Landesmuseum, Linz.
- 84 K 1313 Ida Schwetz-Lehmann, Mutter, Steingut, weiße Glasur, bunt bemalt, Marken »WK GK« »SCHWETZ/LEHMANN«, um 1912, H 14 cm, 1927 angekauft von der Keramikfabrik Schleiss in Gmunden.
- 85 K 1311 Ida Schwetz-Lehmann, Dame, Ton, weiße Glasur, bunt bemalt, um 1918, H 18 cm, 1918 angekauft von der Wiener Werkstätte.
- 86 K 1312 Ida Schwetz-Lehmann, junge Dame, Steingut, weiße Glasur, Marke »I SCHWETZ/LEHMANN«, um 1918, H 18 cm, 1918 angekauft von der Wiener Werkstätte.
- 87 K 1340 Olga Sitte, Blumenkranz, Ton, weiße Glasur, bunt bemalt, Marken »KG« »O SITTE«, um 1918, Dm 27 cm, 1918 angekauft von der Wiener Werkstätte.
- 88 K 1305 Olga Sitte, Windspiel, Ton, weiße Glasur, bunt bemalt, Marken »WK GK«, um 1918, H 8 cm, 1918 angekauft von der Wiener Werkstätte.
- 89 K 1307 Olga Sitte, Bulle, Ton, weiße Glasur, bunt bemalt, um 1916, H 13 cm, 1916 angekauft vom österreichischen Werkbund.
- 90 K 1261 Olga Sitte, Rudolf Sommerhuber, Hirschhatz, Ton, weiße Glasur, bunt glasiert, um 1920, H 9 cm, angekauft 1967.
- 91 K 1330 Luise Spannring, Deckeldose, Steingut, weiße Glasur, schwarz bemalt, Marke »KG« »LS«, um 1912, H 14,5, Dm 8,5 cm, 1927 angekauft von der Keramikfabrik Schleiss in Gmunden.
- 92 K 1310 Deckelschale, Steingut, weiße Glasur, schwarz bemalt, Marke in Tusche »Z/EB/1913«, um 1913, H 14,5, Dm 17 cm, 1927 angekauft von der Keramikfabrik Schleiss in Gmunden.
- 93 K 1546 Jardinière, Steingut, weiße Glasur, bunt bemalt, Marken »KG« »WK«, »E«, in Tusche »K/1«, um 1912, H 15,5, B 30, T 9 cm, 1979 angekauft.

FRIEDRICH GOLDSCHIEDER

- 94 K 1319 Wilhelm Bormann, Kaninchen, Steingut, weiße Glasur, bunt bemalt, Marke »FG/Wien«, um 1912, H 9,5 cm, 1912 angekauft in Wien auf einer Ausstellung des Kunstgewerbemuseums.

WIENER KUNSTKERAMISCHE WERKSTÄTTE

- 95 K 1332 Franz Fochler, Schreibzeug, Steingut, weiße Glasur, schwarz und bunt bemalt, Marke »Wiener Kunstkeramische Werkstätte«, um 1912, H 11, B 21, T 13 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung im Kunstgewerbemuseum in Wien.

HUGO FRANZ KIRSCH

- 96 K 1397 Hugo Franz Kirsch, Schale, Steingut, weiß glasiert, schwarz bemalt, Marke »H. Kirsch/Wien«, um 1910, H 4,5, Dm 12 cm, Legat Knörlein 1969.

LANGENZERSDORF

- 97 K 1435 Eduard Klabena, Sappho, Steingut, weiße Glasur, bunt bemalt, Marke »LANG/ENZERSDORF«, um 1912, H 38 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung im Kunstgewerbemuseum, Wien.
- 98 K 1326 Eduard Klabena, Schopfaffe, Steingut, weiße Glasur, braun, schwarz bemalt, Marke »LANG/ENZERS/DORF«, um 1912, H 24 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung im Kunstgewerbemuseum, Wien.

ERNST WAHLIS TURN UND TEPLITZ UND WIEN

- 99 K 1291 Karl Klaus, Vase, Steingut, weiße Glasur, bunt bemalt, Marke »SERAPISFAYENCE/WAHLIS«, um 1912, H 54,5 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung im Kunstgewerbemuseum, Wien.

KERAMISCHE WERKSGENOSSENSCHAFT WIEN

- 100 K 1315 Rosa Neuwirth, Goldfasan, Ton, weiße Glasur, bunt bemalt, Marke »KW WIEN/NEUWIRTH«, um 1916, H 8 cm, 1916 angekauft vom österreichischen Werkbund.
- 101 K 1321 Rosa Neuwirth, Taubengruppe, Steingut, weiße Glasur, bunt bemalt, am Boden Marke »KW/WIEN/ROSA NEUWIRTH«, um 1912, H 8 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung im Kunstgewerbemuseum, Wien.

CHARLOTTENBRUNN

- 102 K 1400, 1299 Vasen, Ton, grün und gelb bemalt, braun gehöht, Marke »JS«, um 1900, H 13,5, Dm 5,7 cm, Legat Knörlein 1969.

TEPLITZ-SCHÖNAU

- 103 K 1433 Vase, Steingut, grün, braun glasiert, Marke »TS«, um 1904, H 31, Dm 11 cm, 1904 angekauft.
- 104 K 1442 Vase, Steingut, grün, blau, braun bemalt, Marke »TS« »BL«, um 1904, H 24, Dm 14 cm, 1904 angekauft.

SILBER, METALL

WIENER WERKSTÄTTE

- 105 Go 317 Josef Hoffmann, Körbchen, Silber, Glas, Marken »WW« »JH«, Schutzmarke, Amtszeichen Wien, um 1912, H 32 cm, angekauft 1912 auf einer Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum, Linz.
- 106 Go 312 Josef Hoffmann, Brosche, Silber, tw. vergoldet, Halbedelsteine, Marken »WW« »JH«, Amtszeichen Wien, Schutzmarke, um 1912, H 5, B 5,5 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum, Linz.
- 107 Go 309 Entwurf Josef Hoffmann, Ausführung Eduard Josef Wimmer, Pokal, Silber, innen vergoldet, Malachit, um 1918, H 28 cm, 1918 angekauft von der Wiener Werkstätte.
- 108 Go 315 Eduard Josef Wimmer, Körbchen, Silber, Glas, Marken »EJW« »WW«, Amtszeichen, Schutzmarke, um 1912, H 23,5 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum, Linz.
- 109 Go 316 Kolo Moser, Vase, Silber, Glas, Marken »KM« »WW«, Amtsmarke, Schutzmarke, um 1912, H 20 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum, Linz.
- 110 Go 558 Entwurf Kolo Moser, Ausführung Josef Holi, Brosche, Silber, blau emailliert, Marken »Amtszeichen Wien, WW, KM, JH, Schutzmarke«, um 1912, Dm 2,8–2,2 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum, Linz.
- 111 Go 557 Berthold Löffler, Brosche, Silber, Türkise, Marken Amtszeichen Wien »B Lö, WW, Schutzmarke«, um 1912, Dm 3,2 cm, 1912 angekauft auf der Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum, Linz.
- 112 Go 320 Entwurf Hans Bolek, Ausführung Alfred Pollack, Aufsatz, Silber, tw. vergoldet, Elfenbein, Perlmutter, um 1912, H 25 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung im Kunstgewerbemuseum, Wien.
- 113 Go 319 Entwurf Hans Bolek, Ausführung Oskar Dietrich, Petschaft, Silber, Amethyst, Marken unleserlich, um 1912, H 7,5 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung im Kunstgewerbemuseum, Wien.
- 114 Go 314 Samovar, Silber, Elfenbein, um 1912, H 27,5 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum, Linz.
- 115 Go 313 Becher und Teller, Silber, Glas, Marke »WW«, um 1912, H 10, Dm 14,5 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum, Linz.
- 116 Go 509 Tintenfaß, Zinn, Silber, Glas, drei Marken, um 1912, Dm 17,5 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum, Linz.
- 117 Go 310 Dose, Silber, tw. vergoldet, Miniatur, Marke »WW«, Amtszeichen, um 1916, Dm 6,5 cm, 1916 angekauft vom österreichischen Werkbund.
- 118 Go 573–585 Entwurf Kolo Moser, Broschen und Hutnadeln, Silber, tw. vergoldet, farbig emailliert, Marke »WW«, Dm 2,5–4,3 cm, um 1912, 1912 angekauft auf einer Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum, Linz.

- 119 Go 328 Krehan, Löschwiege, Perlmutter, Holz, um 1916, Dm 11,5 cm, 1916 angekauft beim österreichischen Werkbund in Wien.
- 120 Go 318 Anton Heldwein, Pillenschachtel, Silber, teilweise vergoldet, emailliert, grüner Halbedelstein, Marke Amtszeichen Wien, um 1912, Dm 5,2 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung im Kunstgewerbemuseum Wien.

TEXTILIEN

WIENER WERKSTÄTTE

- 121 T 46 Amalie Szeps, Doppelbörse, weiße Perlen, Silber, vergoldet, Malachit, Marke »800«, um 1912, H 17 cm, angekauft 1912 auf einer Ausstellung im Kunstgewerbemuseum, Wien.
- 122 T 45 Eta Stübchen-Kirchner, Schal, Seide, gebatik, fünffarbig, um 1912, B 245 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung im Kunstgewerbemuseum, Wien.
- 123 T 44 Melitta Löffler, Kinderhaube, Kunststickerei, um 1912, H 16,5 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung im Kunstgewerbemuseum, Wien.
- 124 T 54 Mizzi Kriesch, Fächer, Schwanenhaut, bemalt, um 1912, Dm 25,5 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung im Kunstgewerbemuseum, Wien.
- 125 T 55 Rezeptblock, Leder, schwarz, vergoldet, um 1912, H 14,5, B 9 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum, Linz.
- 126 T 56 Kuvert, schwarzes Leder, vergoldet, naturfarbene Seide, Marke »Wiener/Werk/stätte«, H 9,5, B 14,6 cm, um 1912, 1912 angekauft auf einer Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum, Linz.
- 127 T 47 Damentasche, schwarzes Leder, vergoldet, Silber, vergoldet, schwarze Seide, am Henkel Marke »Wiener/Werk/stätte«, um 1912, H 16,7, B 22 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum, Linz.
- 128 T 57 Zigarettentasche, schwarzes Leder, vergoldet, um 1912, Silber, vergoldet, schwarze Seide, Marke »Wiener/Werk/stätte«, H 10,8, B 9,1 cm, 1912 angekauft auf einer Ausstellung der Wiener Werkstätte im öö. Landesmuseum, Linz.
- 129 T 58 W. Melzer, Geldtasche, rotes Leder, vergoldet, graues Leder, H 10,5, B 7,5 cm, um 1916, 1916 angekauft vom österreichischen Werkbund, Wien.
- 130 T 43 Melitta Löffler, Teewärmer, Stoff, bunte Wolle, Goldflinserl, um 1916, Dm 32 cm, 1916 angekauft vom österreichischen Werkbund in Wien.
- 131 T 42 Beutel, goldfarbene, gelbe und grüne Glasperlen, um 1916, H 20 cm, 1916 angekauft vom österreichischen Werkbund in Wien.
- 132 T 48 Maria Likarz, Beutel, bunte Glasperlen, um 1918, H 18,5 cm, 1918 angekauft von der Wiener Werkstätte.
- 133 T 60 L. Taussig, Kasette, Holz, Seide, Elfenbein, Marke »LT/Wiener/Werk/stätte/LT«, um 1918, Dm 21,5 cm, 1918 angekauft von der Wiener Werkstätte.
- 134 T 67 Entwurf Josef Hoffmann, Ausführung Ludwig Willner, Bucheinband zu Schalom Asch, Erde, verschiedenfarbiges Leder, Blumendekor, am Buchrücken Autor und Titel, am letzten Blatt bezeichnet. »JH/Wiener/Werk/stätte/LW«, um 1914, H 13,8, B 8,7 cm, 1914 angekauft auf der Leipziger Buchmesse.
- 135 Va 1033 Dose, Holz, Spitze, um 1916, Dm 10,5 cm, 1916 angekauft beim österreichischen Werkbund.